



Tätigkeitsprogramm 2012-2013



agridea

ENTWICKLUNG
DER LANDWIRTSCHAFT UND
DES LÄNDLICHEN RAUMS

DÉVELOPPEMENT
DE L'AGRICULTURE ET
DE L'ESPACE RURAL

SVILUPPO
DELL'AGRICOLTURA E
DELLE AREE RURALI

Impressum

Herausgeberin AGRIDEA
 Eschikon 28
 CH-8315 Lindau
 Tel. 052 354 97 00/Fax 052 354 97 97
 www.agridea.ch

Autoren Geschäftsleitung, AGRIDEA

Gestaltung Bettina Perroud, AGRIDEA

Fotos Josy Tamarcaz, AGRIDEA

Druck AGRIDEA

© AGRIDEA, Oktober 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben der AGRIDEA	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Rechtliche Grundlagen	4
1.3 Aufgaben der AGRIDEA	5
1.4 Aufgaben in Kooperation mit Mitgliedorganisationen und Forschungsanstalten	6
2. Leistungsvorgaben und Ziele für 2012-2013	7
2.1 Aufgabe der Beratung	7
2.2 Umfeld	7
2.3 Ausrichtung des Auftrags	8
3. Leistungsbeschreibung und Berichterstattung	11
3.1 Leistungsbeschreibung	11
3.2 Klassifizierung der Leistungen	11
3.3 Zusammenarbeit mit Partnern	12
3.4 Berichterstattung	12
4. Aktivitäten gemäss Strategieachsen	13
A. Genügend, sichere und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel	13
B. Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft	14
C. Marktorientierung und Wertschöpfungsketten	15
D. Natürliche Ressourcen, Biodiversität und Tierwohl	16
E. Lebendiger Lebensraum und Landschaftsqualität	17
F. Berücksichtigung von Umfeldveränderungen	18
G. Entwicklung des Wissenssystems Landwirtschaft und ländlicher Raum Schweiz	19
H. Entwicklung auf internationaler Ebene	20



1. Aufgaben der AGRIDEA

1.1 Einleitung

Die AGRIDEA, Vereinigung für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, führt seit 1. Januar 2011 eine Beratungszentrale an zwei Standorten.

Die Statuten der AGRIDEA verdeutlichen ihre Ziele

Gemäss den Statuten ist das Ziel der AGRIDEA, die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums durch ein angepasstes, im Wissenssystem integriertes Beratungsangebot zu unterstützen.

Die AGRIDEA will:

- die technische und ökonomische Führung der Betriebe in der Landwirtschaft und die soziale Lage der Bauernfamilien verbessern;
- Möglichkeiten für die Produktion und für Dienstleistungen im landwirtschaftlichen Bereich aufspüren sowie deren Entwicklung und Einführung unterstützen;
- nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien zwischen Landwirtschaft und andern Akteuren im ländlichem Raum suchen, um die Entwicklung im ländlichen Raum gemeinsam zu gestalten;
- nachhaltige Bodennutzungssysteme, die Landschaftspflege und tiergerechte Haltungsformen fördern;
- den Austausch innerhalb des Wissenssystems der Landwirtschaft und des ländlichen Raums sicherstellen.

Die AGRIDEA berücksichtigt die Wirtschaftsentwicklung, die Agrar- und Regionalpolitik, die Marktentwicklung, die Konsumentenbedürfnisse sowie das internationale Umfeld.

Die AGRIDEA stützt ihre Tätigkeit auf eine enge Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern (Kantone, landw. und bäuerliche Institutionen, Organisationen) sowie auf Vereinbarungen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), anderen Bundesämtern (DEZA, BVET, BAFU) sowie weitem Institutionen ab. Sie arbeitet mit den Forschungsinstitutionen zusammen, insbesondere mit Agroscope, FiBL, Forschungsinstituten der Universitäten, ETH und Fachhochschulen.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem BLW und der AGRIDEA

Der Bund, vertreten durch das Bundesamt für Landwirtschaft, und die AGRIDEA haben eine Leistungsvereinbarung 2012-2013 abgeschlossen. Die Dauer dieser Vereinbarung wurde auf zwei Jahre beschränkt, um sie dem neuen agrarpolitischen Kalender und dem Rahmenkredit anzupassen. Die Vereinbarung hat zum Ziel, das Funktionieren des landwirtschaftlichen Wissenssystems in der Schweiz zu unterstützen. Die AGRIDEA arbeitet in enger Partnerschaft mit den kantonalen, regionalen oder nationalen Beratungsdiensten zusammen, deren Aufgabe die Direktberatung der Landwirtschaftsbetriebe und der Bauernfamilien ist. Die AGRIDEA vermittelt ihnen Informationen, bietet ihnen ein Weiterbildungsprogramm an und unterstützt sie bei der Durchführung von innovativen Entwicklungsprojekten.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Bezeichnung	SR Nr	Artikel
Bundesgesetz über die Landwirtschaft (LwG) vom 29. April 1998	910.1	136
Verordnung über die landwirtschaftliche und die bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung (Landwirtschaftsberatungsverordnung) vom 14. November 2007	915.1	4 und 9

1.3 Aufgaben der AGRIDEA

Der AGRIDEA hat folgende Aufgaben:

Die Vereinbarung beinhaltet sieben Aufgaben

1. Erarbeitung und Beurteilung von Methoden zur Beratung und Weiterbildung sowie Aneignung der dazu notwendigen Grundkenntnisse.
2. Durchführung der Grundausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für die Beratungskräfte und andere Akteure, die im Bereich der Beratung und Bildung eine Multiplikatorenrolle wahrnehmen.
3. Zusammentragen von Daten und Erkenntnissen aus Forschung, öffentlicher Verwaltung, Märkten und verschiedenen Organisationen zur Synthese und Weiterverbreitung, Ausarbeitung von Referenzdaten und Entscheidungsgrundlagen sowie pädagogische und EDV-gestützte Hilfen für die Multiplikatoren, Landwirte und Bäuerinnen.
4. Fachliche Unterstützung der Beratungsdienste vor Ort, Übernahme von Beratungs- und Weiterbildungsaufgaben zugunsten dieser Dienste, Mithilfe bei der Auslösung und Entwicklung innovativer Projekte.
5. Koordination und Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Wissenssystem Landwirtschaft und ländlicher Raum.
6. Übernehmen von anderen Aufgaben und Mandaten.

Auf Anfrage des BLW sieht die AGRIDEA in ihrer Planung eine Reserve vor, um andere Aufgaben zur Unterstützung bei Vollzugsaufgaben und zusätzliche Projekte auszuführen. Diese Aufgaben sind Teil einer zusätzlichen Zielvereinbarung (**Produkt 7**).

Ausserhalb der Aufgaben aus der Leistungsvereinbarung mit dem BLW erbringt die AGRIDEA im Rahmen ihrer Strategie weitere Dienstleistungen.

Andere Mandate

- Für verschiedene Bundesämter; Aufträge, die entweder im landwirtschaftlichen Wissenssystem umgesetzt werden sollen oder für welche die AGRIDEA besondere Fach- oder Methodenkompetenzen ausweist. Insbesondere die nationale Koordination für den Herdenschutz (BAFU), das Nitratforum des Bundes (BLW, BAFU), die Führung des RGD (BVET).
- Für Kantone; Mandate zur Ausführung oder zum Vollzug der Landwirtschaftsgesetzgebung oder andere Mandate, die im Kompetenzbereich der AGRIDEA liegen. Mandate für weitere öffentliche und private Auftraggeber (Kantone, Gemeinden, landwirtschaftliche Organisationen usw.), die einen Bezug zum landwirtschaftlichen Wissenssystem und jenem des ländlichen Raums haben und für die die AGRIDEA die nötigen Fach- oder Methodenkompetenzen ausweist.
- Eigenfinanzierte Projekte im Rahmen der Entwicklung und Zusammenarbeit, der Forschung und Entwicklung im Rahmen von INTERREG und der Generaldirektion für Forschung der europäischen Kommission.

Die Mandate sollen nicht im Widerspruch zu den Statuten der AGRIDEA und zur Vereinbarung mit dem BLW stehen.

1.4 Aufgaben in Kooperation mit Mitglied-organisationen und Forschungsanstalten

Die AGRIDEA engagiert sich mittels spezifischen Vereinbarungen mit Mitglied-organisationen und Forschungsanstalten:

Andere spezifische Vereinbarungen

Agroscope

Zwischen der AGRIDEA und Agroscope wurden diverse Vereinbarungen unterzeichnet. Damit wird der Austausch innerhalb des Wissenssystems vereinfacht und die jeweiligen Rollen werden klar verteilt. Eine Vereinbarung mit ACW und eine mit ALP zeigen die gemeinsame Arbeitsweise auf. Eine wesentliche Vereinbarung betrifft die Verbreitung von Forschungsergebnissen mittels der Zeitschrift «Agrarforschung Schweiz» und baut eine Partnerschaft mit der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen und der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich auf.

Schweizerische Landjugendvereinigung (SLJV)

Die AGRIDEA unterstützt die SLJV in ihren Bildungs- und Unternehmungsaktivitäten. Sie unterhält das SLJV-Sekretariat in Lindau. Anlässlich der Aktualisierung der Vereinbarung im Jahr 2011 wurde die Zusammenarbeit präzisiert (siehe Aktivitätenblatt E-02).

Förderverein Rindergesundheitsdienst (FRGD)

Die Vereinbarung beinhaltet die Führung des Schweizerischen Rindergesundheitsdienstes (RGD) als Profitcenter innerhalb der AGRIDEA, in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bestandesmedizin der Vetsuisse-Fakultät in Bern. Diese Vereinbarung ist verknüpft mit den Vereinbarungen zwischen der AGRIDEA und dem Bundesamt für Veterinärwesen und der Vereinbarung zwischen AGRIDEA und Vetsuisse. Sie wurde für die Jahre 2009-2012 abgeschlossen (siehe Aktivitätenblatt A-13).

Schweizerischer Verband der Tabakpflanzervereinigungen (SwissTabac)

Die AGRIDEA unterhält, gemäss einer Vereinbarung mit SwissTabac, eine Tabakpflanzervereinigungsstelle für die beiden Sprachregionen. Diese Stelle erfüllt, neben den Aufgaben der Zentralen, auch die klassische Direktberatung gegenüber den Tabakpflanzern für die ganze Schweiz (siehe Aktivitätenblatt A-04).

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

Eine Vereinbarung zwischen FiBL und AGRIDEA hält die jeweiligen Kompetenzen zwischen den beiden Organisationen im Bereich der biologisch landwirtschaftlichen Beratung fest (siehe Aktivitätenblatt A-14).

Vitiswiss

Die AGRIDEA verfasst Dokumente und technische Hilfsmittel in drei Sprachen und stellt diese gegen Bezahlung der Vitiswiss zur Verfügung. Diese helfen den Weinbäuerinnen und Weinbauern das Betriebsheft nach den Vorgaben der Vitiswiss zu führen.

2. Leistungsvorgaben und Ziele für 2012-2013

2.1 Aufgabe der Beratung

Zur Erreichung der im Landwirtschaftsgesetz festgelegten Ziele kann der Bund Massnahmen zur Förderung von Forschungs-, Beratungs- und Ausbildungstätigkeiten zur Unterstützung einer multifunktionellen und nachhaltigen Landwirtschaft treffen.

Die Beratung bildet aus und unterstützt

Die Beratung bildet und unterstützt die in der Landwirtschaft und der bäuerlichen Hauswirtschaft Beschäftigten, damit sie ihre berufsbezogenen Probleme lösen und sich den ändernden Verhältnissen anpassen können. Sie trägt dazu bei, die Betriebsführung im technischen und wirtschaftlichen Bereich, die Konkurrenzfähigkeit, die Anpassungsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe an die ökologischen Erfordernisse und die soziale Lage der Bauernfamilien zu verbessern. Sie bietet Information, Weiterbildungsmöglichkeiten und Entscheidungshilfen an.

Die Aufgabe der AGRIDEA ist es, sich für eine nachhaltige Entwicklung von Landwirtschaft und ländlichem Raum einzusetzen und auf innovative Weise der ländlichen und landwirtschaftlichen Bevölkerung Kenntnisse, Instrumente und Fähigkeiten zu vermitteln.

Strategie der AGRIDEA

Das Tätigkeitsprogramm lehnt sich an die Strategie 2012-2016 der AGRIDEA und an die Leistungsvereinbarung 2012-2013 mit dem BLW an.

2.2 Umfeld

Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft

Das aktuelle Umfeld ist durch die Marktöffnung und eine immer stärkere Konkurrenz geprägt. Die Produktionssysteme werden mit einer doppelten Herausforderung konfrontiert. Zum einen der Erhaltung der natürlichen Ressourcen und zum anderen einer effizienteren Produktion, um auf die Marktsituation zu reagieren. Der Klimawandel und die Ressourcenverminderung stellen weitere Herausforderungen dar.

Wichtige Herausforderungen

Der Trend zu einem Rückgang des Betriebsertrags und der Produktpreise dauert an. Die Direktzahlungen reichen nicht aus, um den Ertragsausfall zu kompensieren. Der Strukturwandel hält an und soziale Herausforderungen nehmen zu. In einem solchen Umfeld ist es von Bedeutung, lösungsorientierte Begleitmassnahmen anzubieten. Hierbei geht es auch darum, einen Beitrag zur Förderung der sozialen Kompetenz der verschiedenen Akteure im landwirtschaftlichen Wissenssystem zu leisten.

Die Landwirtschaftspolitik 2014-2017, die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems und das Strategiepapier «Land- und Ernährungswissenschaft 2025» beschreiben die zukünftigen Rahmenbedingungen. Die Neue Regionalpolitik und die Lebensmittelgesetzgebung müssen auch in Betracht gezogen werden. Die Diskussion um die Agrarpolitik betrifft nicht nur die Landwirtschaft im engeren Sinn, sondern auch die Ernährungswirtschaft insgesamt.

Die Landwirtschaftspolitik 2014-2017

Erwartungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft

Die Rolle der Landwirtschaft und ihre damit verbundenen öffentlichen Ausgaben sind in Artikel 104 der Bundesverfassung verankert. Der Wille zur Reduktion der Staatsdefizite, die Diskussionen um den Föderalismus (Neuer Finanzausgleich), die Suche nach Wirtschaftswachstum und die Überlegungen über den ländlichen Raum sind Faktoren, welche die Erwartungshaltung der Gesellschaft gegenüber der Landwirtschaft und der Ernährungswirtschaft beeinflussen.

Der Austausch zwischen der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung und den Bauernfamilien steht hier im Mittelpunkt. Die Erwartungen der Gesellschaft wirken sich über den Markt oder die Politik entscheidend auf die Zukunft der Landwirtschaft aus. Diese Erwartungen lassen sich in fünf Punkten zusammenfassen:

- A. **Genügend, sichere und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel:** Die schweizerische Landwirtschaft produziert gesunde und qualitativ hochstehende Nahrungsmittel, deren Rückverfolgbarkeit sichergestellt ist. Nahrungsmittel, die diese Voraussetzungen nicht vollumfänglich erfüllen, sind oftmals preisgünstiger, werden mehrheitlich aber importiert.
- B. **Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft:** Die Landwirtschaft und der landwirtschaftliche Sektor müssen bei ihrer Arbeit spezifische Einschränkungen berücksichtigen: z.B. die Arbeit mit lebenden Tieren, die Berücksichtigung von Reproduktions- und jahreszeitlichen Zyklen. Gebunden an diesen Sachverhalt versuchen sie effizient und wettbewerbsfähig zu sein und den Anforderungen des Marktes zu genügen. Produktdifferenzierung und Innovation sind eine Möglichkeit, die Straffung der Kosten eine andere. Die Erhaltung der Qualität bestehender Arbeitsplätze und die Schaffung von Mehrwert sind deshalb zwei zentrale Ziele.
- C. **Marktorientierung und Wertschöpfungsketten:** Die Aufhebung der Exportsubventionen und die zunehmende Liberalisierung der Märkte für landwirtschaftliche Produkte stellen die Landwirtschaft vor die Herausforderung, sich rasch an Veränderungen anzupassen und Produkte anzubieten, die der Nachfrage des Marktes entsprechen. Die Kenntnis der Märkte und der Konsumentenwünsche werden immer wichtiger. Eine höhere Wertschöpfung kann oft durch gemeinschaftliche Vermarktungsinitiativen für verarbeitete Produkte erreicht werden, wenn nach solchen im regionalen Einzugsgebiet eine entsprechende Nachfrage besteht.
- D. **Natürliche Ressourcen, Biodiversität und Tierwohl:** Die Landwirtschaft produziert unter Berücksichtigung der Prinzipien der Nachhaltigkeit und leistet einen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen (Wasser, Boden, Luft) sowie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität und des Tierwohls. Das Mitverfolgen gängiger landwirtschaftlicher Praktiken und relevanter Umwelt-Indikatoren hilft die Wirkung unterschiedlicher agrarökologischer Massnahmen zu beurteilen.
- E. **Lebendiger Lebensraum und Landschaftsqualität:** Die Landwirtschaft trägt zur dezentralen Besiedlung sowie zur Attraktivität des ländlichen Raums und der Landschaftsgestaltung bei. Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Erwartungen in den Berg- und Talregionen, und sie spielt im ländlichen Raum eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen Leben.

Zur Erhaltung oder Verbesserung ihrer Lebensqualität müssen die Bauernfamilien die erforderliche Fachkompetenz für die Umsetzung ihrer Strategien im Unternehmen erhalten oder erwerben sowie ihre Sozialkompetenzen so entwickeln, dass sie als vertrauenswürdige Partner für die unterschiedlichsten Formen der Zusammenarbeit angesehen werden.

2.3 Ausrichtung des Auftrags

Die grossen Linien für 2012-2013

Die Strategie legt acht Ziele fest

Acht Leistungsziele betreffen die Erwartungen der Gesellschaft und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft:

- A. **Genügend, sichere und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel**
- B. **Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft**
- C. **Marktorientierung und Wertschöpfungsketten**
- D. **Natürliche Ressourcen, Biodiversität und Tierwohl**
- E. **Lebendiger Lebensraum und Landschaftsqualität**
- F. **Berücksichtigung von Umfeldveränderungen**
- G. **Entwicklung des Wissenssystems Landwirtschaft und ländlicher Raum Schweiz**
- H. **Entwicklung auf internationaler Ebene**

Die AGRIDEA richtet ihre Leistungen insbesondere auf folgende gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus:

- Die Entwicklung des technischen Fortschritts und die für die landwirtschaftlichen Aktivitäten relevanten Forschungsergebnisse sowie die Marktbedingungen.
- Die Rolle und die Beteiligung der Landwirtschaft als Teil der Wirtschaft im ländlichen Raum: durch Innovation und Unternehmertum behält die Landwirtschaft zusammen mit der übrigen Wirtschaft die Wertschöpfung im ländlichen Raum. Ausserdem erbringen Bauernfamilien viele zusätzliche Dienstleistungen.
- Die Erwartungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft bezüglich Qualität von Produkten und Leistungen, Ökologie, Transparenz, Multifunktionalität, wie sie sich mehrheitlich in der Gesetzgebung niederschlagen.
- Die Auflagen anderer gesetzlicher Bestimmungen ausserhalb der Agrarpolitik mit Auswirkungen auf die Landwirtschaft und den ländlichen Raum.

Leistungsfähigkeit des Wissenssystems Landwirtschaft

Das Beratungssystem umfasst:

- Die AGRIDEA, die Vereinigung zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, die eine Beratungszentrale an zwei Standorten betreibt. Sie koordiniert auf nationaler Ebene und unterstützt die kantonalen, regionalen und nationalen Beratungsdienste bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.
- Die kantonalen, überregionalen und gesamtschweizerischen Beratungsdienste, welche die Landwirtschaftsbetriebe und Bauernfamilien beraten, sie mit fachlichen Informationen und Entscheidungsgrundlagen versorgen, ihnen Weiterbildungsprogramme anbieten und sie bei der Durchführung innovativer Projekte unterstützen.

AGRIDEA und ihre Partner

Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie der neue Finanzausgleich haben einige Rahmenbedingungen der Beratung in der Landwirtschaft verändert.

Die AGRIDEA passte ihre Statuten und ihr Organisationsreglement den neuen Verhältnissen an. Ab 1. Januar 2011, wird die AGRIDEA von einer einzigen Direktion geleitet und dies unter anderem mit dem Ziel, ihre Präsenz auf regionalem und nationalem Niveau zu verstärken und zu vereinheitlichen. Gegenwärtig arbeitet der Vorstand der AGRIDEA daran, das Verhältnis zu ihren Hauptkunden, den Kantonen, weiter zu entwickeln. Es gilt einerseits, den Vorgaben der Aufgabenteilung Bund – Kantone Rechnung zu tragen und andererseits dafür zu sorgen, dass die enge Kundenbindung aufrecht erhalten und in Zusammenarbeit mit dem Beratungsforum Schweiz (BFS) weiterentwickelt werden kann. Die bäuerlichen Organisationen (Schweizerischer Bauernverband, Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Schweizerische Landjugendvereinigung sowie deren kantonale Strukturen) erhalten eine grössere Verantwortung, die Aktivitäten der Beratungszentralen und der kantonalen Beratungsdienste mit zu gestalten.

Eine Zentrale in der Schweiz

Die in der Forschung und Bildung aktiven Institutionen sowie die AGRIDEA sind wichtige Partner im landwirtschaftlichen Wissenssystem, für dessen effizientes und wirkungsvolles Funktionieren die Beziehungen untereinander von grosser Bedeutung sind. Diese Beziehungen sind, wenn auch nicht exklusiv, so doch prioritär und privilegiert. Jeder der drei Partner achtet auf die Bedürfnisse der übrigen Partner und bezieht sie in die Gestaltung seiner Aktivitäten innerhalb des Wissenssystems ein.

Die AGRIDEA richtet ein Forum ein, dessen Aufgabe es ist, eine Plattform für die Sensibilisierung der Zusammenarbeit aller Akteure im Wissenssystem zu schaffen, um daraus Synergien zu fördern.

Hauptkundengruppen

Kunden der AGRIDEA

- A. Die kantonalen Beratungsdienste und weitere MultiplikatorInnen sowie DienstleisterInnen. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie innerhalb des Wissenssystems für die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums eine Multiplikatorenrolle übernehmen. Dazu gehören:
- Die Verantwortlichen der regionalen und kantonalen Beratungsdienste sowie Treuhandstellen im landwirtschaftlichen und bäuerlich-hauswirtschaftlichen Bereich.
 - Die Berater und Beraterinnen der erwähnten Dienste.
 - Die Lehrkräfte der Berufsfachschulen und Fachhochschulen der Landwirtschaft, der bäuerlichen Hauswirtschaft und der landwirtschaftlichen Spezialberufe, soweit sie Beratungs- und Weiterbildungsaufgaben wahrnehmen.
 - Die Mitarbeitenden der landwirtschaftlichen Buch- und Treuhandstellen.
 - Die Mitarbeitenden von Organisationen, die in der Entwicklung des ländlichen Raums tätig sind.
 - Die Mitarbeitenden der öffentlichen oder privaten Stellen, die für die Beratung von Landwirtschaftsbetrieben und die Umsetzung von entsprechenden rechtlichen und kommerziellen Massnahmen zuständig sind.
- B. Die Bauernfamilien:
- Die Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen, die Bäuerinnen, die Mitarbeitenden und die Bauernfamilien in ihrer Gesamtheit.
- C. Ämter und öffentliche Institutionen:
- Bundesamt für Landwirtschaft;
 - Ämter von Bund und Kantonen, Dienststellen von Gemeinden;
 - landwirtschaftliche Forschungszentren;
 - weitere Institutionen und Körperschaften der Öffentlichkeit.
- D. Organisationen:
- Organisationen von Bauern, Bäuerinnen und der Landjugend;
 - nationale und regionale Branchen- und Fachorganisationen;
 - in der Entwicklung des ländlichen Raums tätige Organisationen.
- E. Weitere Kundengruppen:
- private Auftraggeber;
 - die breite Öffentlichkeit, dort wo ein Interesse an Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangeboten im landwirtschaftlichen Bereich, an der landwirtschaftlichen Praxis und an der Entwicklung des ländlichen Raums besteht;
 - weitere Kunden gemäss allfälliger Nachfrage und sofern sie der Erfüllung des Grundauftrags nicht hinderlich sind.

Weitere Kundengruppen

Flexibilität und Qualifikation

Die AGRIDEA verfügt aufgrund der Leistungsvereinbarung und der Statuten über den nötigen Handlungsspielraum, um sich den Veränderungen anzupassen.

Sie rekrutiert und bindet qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fördert deren berufliche Weiterbildung, das Arbeiten in interdisziplinären Teams sowie die Zusammenarbeit zwischen den Standorten und gewährleistet die Unabhängigkeit und Sachlichkeit, die der Innovations- und Dialogfähigkeit zu Grunde liegen.

3. Leistungsbeschreibung und Berichterstattung

3.1 Leistungsbeschreibung

Die Leistungen der Beratungszentralen sind wie folgt in Produkte und Teilprodukte unterteilt:

Grundlagenbeschaffung und Methodenentwicklung	Produkt 1
<ul style="list-style-type: none"> • Teilprodukt 1.1: Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln. • Teilprodukt 1.2: Gezielte Untersuchungen und Studien (Datenerhebung und Auswertung). 	
Einführung, Qualifizierung und Weiterbildung der Beratungskräfte (MultiplikatorInnen)	Produkt 2
<ul style="list-style-type: none"> • Teilprodukt 2.1: Einführung und Qualifizierung. • Teilprodukt 2.2: Weiterbildung. 	
Information, Dokumentation, Hilfsmittel, Informatik	Produkt 3
<ul style="list-style-type: none"> • Teilprodukt 3.1: Information, Entwicklung und Vertrieb von Dokumenten und Hilfsmitteln (auf Papier und elektronisch, auf Bild- und Tonträgern). • Teilprodukt 3.2: Entwicklung und Vertrieb von Software. 	
Direkte Unterstützung von Beratungsdiensten, Branchen und Regionen	Produkt 4
<ul style="list-style-type: none"> • Teilprodukt 4.1: Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung. • Teilprodukt 4.2: Unterstützung bei innovativen Projekten. 	
Plattformen und Netzwerke	Produkt 5
<ul style="list-style-type: none"> • Teilprodukt 5.1: Die Koordinationsnetzwerke sichern; Kampagnen entsprechend der Aktualität initiieren. 	
Zusatzaufgaben und Mandate	Produkt 6
Unterstützung bei Vollzugsaufgaben	Produkt 7
<ul style="list-style-type: none"> • Teilprodukt 7.1: Unterstützung bei der Auftrags erledigung und der Gesetzgebung; Direkte Unterstützung des BLW. • Teilprodukt 7.2: Zusätzliche Projekte für das BLW. 	

3.2 Klassifizierung der Leistungen

Die AGRIDEA teilt ihre Leistungen gemäss der Strategie in acht Bereiche auf:

A	Genügend, sichere und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel
B	Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft
C	Marktorientierung und Wertschöpfungsketten
D	Natürliche Ressourcen, Biodiversität und Tierwohl
E	Lebendiger Lebensraum und Landschaftsqualität
F	Berücksichtigung von Umfeldveränderungen
G	Entwicklung des Wissenssystems Landwirtschaft und ländlicher Raum Schweiz
H	Entwicklung auf internationaler Ebene

3.3 Zusammenarbeit mit Partnern

Anlässlich der Zusammenarbeit in spezifischen Projekten achtet die AGRIDEA darauf, dass die Partner in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation klar zum Ausdruck kommen.

3.4 Berichterstattung

In einem detaillierten Produktkatalog hält die Vereinbarung mit dem BLW die Produkte und Teilprodukte, die Zielkategorie, die Indikatoren und Standards für die Periode 2012-2013 fest. Auf dieser Basis wird jährlich zu Händen des BLW ein Bericht verfasst.

Für den Vorstand, die Mitglieder, die Partner und Kunden wird ein Jahresbericht verfasst.

Für Mandanten und Partner der Leistungsvereinbarung wird ein Bericht gemäss spezifisch vereinbarten Abmachungen verfasst.

4. Aktivitäten gemäss Strategieachsen

A. Genügend, sichere und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel

Die Gesellschaft erwartet von der landwirtschaftlichen Produktion ein ausreichendes Angebot an sicheren und qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln.

- Die Produkte müssen von hochwertiger Qualität sein und differenzierbar gemäss der Produktionsart und/oder ihrer Herkunft.
- Die AGRIDEA unterstützt den Aufbau von Wertschöpfungsketten mit potenzieller Produktdifferenzierung. Sie fördert deren Marktposition und Wertschöpfung.
- Die Lebensmittelsicherheit erfordert die Rückverfolgbarkeit vom Produzenten bis zum Verbraucher.
- Die AGRIDEA unterstützt die Umsetzung dieser Prinzipien und technische Möglichkeiten betreffend Rückverfolgbarkeit und Lebensmittelsicherheit bis auf Stufe des Landwirtschaftsbetriebs.
- Neue Produktionstechnologien stellen Herausforderungen dar und eröffnen neue Fragen für die Landwirtschaft.
- Die AGRIDEA unterbreitet den Landwirtschaftsbetrieben Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung für die Umsetzung neuer Produktionstechnologien, dies in Einklang mit der Positionierung von Schweizer Produkten und den Erwartungen der Konsumentenschaft.

Folgende AGRIDEA Aktivitäten helfen mit, diese Teilziele zu erreichen:

A-01	Ackerbau
A-02	Naturfutterbau und Futterkonservierung
A-03	Gemüsebau, Medizinal- und Gewürzkräuter
A-04	Tabakberatung
A-05	Obst und Beeren – Produktion und Verarbeitung
A-06	Weinbau und Önologie
A-07	Milchviehhaltung
A-08	Kleinwiederkäuer, Pferde und Nischennutztiere
A-09	Schweinehaltung und Geflügelhaltung
A-10	Fütterung und Fütterungsplanung Nutztiere
A-11	Rindfleischproduktion
A-12	Qualität und Lebensmittelsicherheit in einer tiergerechten Produktion
A-13	Rindergesundheitsdienst
A-14	Biolandbau

Aktivitäten A

Erläuterungen

Die AGRIDEA investiert in eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, welche die Umwelt und die Tiere respektiert. Sie arbeitet in Partnerschaft mit der Forschung, den Berufsverbänden und Beratungsdiensten für alle Produktionsformen, die den oben genannten Zielen entsprechen und für welche Märkte existieren. Das heisst, für die intensive und extensive Produktion, biologisch und integriert, in Bezug auf das Tierwohl, Spezial-, Massen- oder Nischenmärkte.

Für die pflanzliche Produktion und die Tierhaltung entwickelt die AGRIDEA mit ihren Partnern innovative Konzepte und aktuelle Hilfsmittel. Diese erlauben der Beratung und den Produzenten einen qualitativen, ökologischen und ethischen Mehrwert zu generieren, der von ihren Partnern und Kunden anerkannt und honoriert wird. Sie bietet für Multiplikatoren der Landwirtschaft und des ländlichen Raums Weiterbildungen an und stellt Informationen und Hilfsmittel für die Produzenten und andere Akteure des ländlichen Raums zur Verfügung.

Pflanzliche- und tierische Produktion

Diese Daten werden Dank den intensiven Beziehungen der AGRIDEA mit ihren Partnern wie Agroscope regelmässig aktualisiert, wodurch die landwirtschaftliche Produktion in der Schweiz einen hohen Qualitätsstandard erreicht. Wenn sich neue Produktionsmöglichkeiten anbieten (z.B. Nischenproduktionsformen, spezielle Fütterungsformen) ist die AGRIDEA eine zuverlässige Partnerin im ländlichen Raum für die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Projekte.

Um Produktionsprozesse zu optimieren und die Rentabilität zu steigern, entwickelt und verbreitet die AGRIDEA Methoden und Instrumente, mit deren Anwendung eine Effizienzsteigerung und Vorteile entlang der gesamten Wertschöpfungskette realisiert werden können. Sie unterstützt die Produzenten auch in der Weiterbildung und der Wahl passender neuer Produktionstechniken.

Rindergesundheitsdienst

Gemeinsam mit dem Rindergesundheitsdienst, den Veterinärämtern und anderen kompetenten Institutionen, kümmert sich die AGRIDEA um Probleme im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit, dem Tierwohl, dem Tierarzneimiteleinsatz, der Produkterückverfolgbarkeit usw.

B. Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft

Wie die anderen Wirtschaftssektoren sucht auch die Landwirtschaft die bestmögliche Wettbewerbsfähigkeit. Sie nutzt in effizienter Weise alle ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen: technische Hilfsmittel, natürliche Ressourcen (Wasser, Boden, Luft), Finanzmittel und Arbeitskräfte des Betriebs, Marktchancen und Möglichkeiten des Direktzahlungssystems. Sie schafft Arbeitsplätze und führt Erneuerungen ein, um am Wirtschaftswachstum teilzunehmen. Die Effizienz der landwirtschaftlichen Unternehmung hängt aufgrund ihrer Familienstruktur nicht nur von der technischen und wirtschaftlichen Optimierung der Produktionsmittel ab, sondern auch von der Berücksichtigung des Faktors Mensch, also von der Würdigung von Aufgabe, Rolle und Stellung jeder einzelnen Person auf dem Betrieb. Um diese Entwicklungen zu fördern und die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Wissenssystems und die Bauernfamilien zu unterstützen, wird AGRIDEA folgende Aktivitäten bearbeiten.

Aktivitäten B

B-01	Strategische Führung des landwirtschaftlichen Familienunternehmens
B-02	Soziale Aspekte und Rolle der Bäuerin im landwirtschaftlichen Familienunternehmen
B-03	Landwirtschaftliche Buchhaltung und Treuhand
B-04	Rechtliche Aspekte des landwirtschaftlichen Familienunternehmens
B-05	Mehrwert schaffen durch Diversifikation
B-06	Technik und Organisation
B-07	Erneuerbare Energien

Erläuterungen

Berücksichtigung des Umfelds

Im Rahmen steigender Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit verstärkt sich der Druck auf Entscheidungen bäuerlicher Familien. Strategische Entscheidungen werden komplexer und die Handlungsspielräume enger. Zwischen Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte, Diversifikation und Optimierung der Produktion muss allen Elementen des Systems Rechnung getragen werden, seien sie technischer, wirtschaftlicher, organisatorischer, rechtlicher, ökologischer oder sozialer Natur, aber auch das Umfeld muss berücksichtigt werden. Die AGRIDEA stellt den bäuerlichen Familien die geeigneten Methoden, Informationen und Werkzeuge zur Verfügung, um das System Familienbetrieb zu analysieren und passende Unternehmensstrategien (strategische Führung) zu erarbeiten. Sie entwickelt Werkzeuge und Methoden für die Analyse des Unternehmens und seines Umfelds und für das Risikomanagement und stellt Referenzwerte zur Verfügung. Sie trägt den spezifischen Bedürfnissen der Bäuerin Rechnung, welche für eine Vielzahl von Betriebszweigen verantwortlich ist, speziell für Diversifikationsaktivitäten.

Landwirtschaftliche Buchführung

Andererseits ist die AGRIDEA an der Entwicklung einer Methodik und verschiedener leistungsfähiger Tools zur landwirtschaftlichen Buchführung beteiligt, insbesondere durch ihr Engagement in der Gesellschaft AGRO-TWIN AG. Ebenso wirkt sie mit, bei der Aktualisierung agrarwirtschaftlicher Begriffe und Definitionen rund um das Landwirtschaftsunternehmen.

Die AGRIDEA sensibilisiert die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des ländlichen Raums und die Bauernfamilien für die langfristigen Folgen agrartechnischer und baulicher Investitionen. Es geht darum, sowohl Kosten zu senken als auch Produktionsmittel und Ressourcen nachhaltig zu nutzen, ohne dabei die Anforderungen des Tierwohls und der Arbeitsorganisation zu vernachlässigen. Dafür stellt die AGRIDEA Informationen bereit und entwickelt sowohl Methoden als auch Werkzeuge zur Betriebsführung und zur Arbeitsorganisation, im speziellen zur überbetrieblichen Zusammenarbeit und zum Angebot landwirtschaftlicher Dienstleister. Ebenso fördert sie die Entwicklung erneuerbarer Energien und Energiesparen.

Die AGRIDEA interessiert sich sektorübergreifend für Bäuerinnen, Familien und soziale Aspekte. Sie identifiziert und entwickelt einen Zugang, der es erlaubt, menschliche Aspekte während den Begleitprozessen zu integrieren (insbesondere Coaching), vernetzt und fördert den Austausch zwischen den Partnerorganisationen, welche Bauernfamilien in Schwierigkeiten begleiten. Sie stellt Informationen über administrative und juristische Aspekte zur Stellung der PartnerInnen in der Landwirtschaft, zum bäuerlichen Bodenrecht, zu den Möglichkeiten im Zu- und Nebenerwerb sowie zu den Modalitäten einer Betriebsaufgabe bereit und nimmt am Gedankenaustausch zu diesen Themen teil. AGRIDEA fördert die Anerkennung der Rolle der Bäuerin und die Einbindung der Besonderheiten des Familienunternehmens und der sozialen Aspekte in das Beratungswesen. Sie unterstützt oder beteiligt sich an der Umsetzung praktischer Forschungsprojekte im Bereich ländliche Soziologie ebenso wie an der Erarbeitung von Methoden und Beratungswerkzeugen für die Präventions- und Linderungsmaßnahmen, welche angesichts sozialer Probleme in der Landwirtschaft zu Anwendung kommen sollen.

Rolle der Bäuerin und soziale Aspekte

C. Marktorientierung und Wertschöpfungsketten

Für das Einkommen der Landwirte spielt der Markterfolg der Wertschöpfungskette, an welcher sie beteiligt sind, eine wesentliche Rolle. Der Rückzug des Staates aus dem landwirtschaftlichen Marktgeschehen und die zunehmende Öffnung der Märkte bergen Risiken, aber auch neue Möglichkeiten für die Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte. Die Märkte entwickeln sich sehr schnell, die Landwirte müssen deshalb rasch über vertiefte Informationen und gezielte Ratschläge verfügen, um ihre Entscheidungen treffen und planen zu können.

Schweizer Agrarprodukte geniessen ein gutes Image. Oft sind schweizerische Konsumentinnen und Konsumenten bereit, dafür einen Mehrpreis zu bezahlen. Für die Akteure am Markt ist es wichtig, die Entwicklung der Nachfrage zu kennen. Die Marktsegmentierung nach ethischen und qualitativen Kriterien eröffnen Möglichkeiten für die Verwertung der Produkte, sei das mit Hilfe von Qualitäts- oder Herkunftslabels oder, in einem kleineren Massstab, durch wesentliche Vermarktungskanäle (Direktvermarktung, Konsumenten-Produzenten-Gemeinschaften usw.).

Die AGRIDEA unterstützt über die Beratungsdienste die Bäuerinnen und Landwirte sowie Organisationen bei ihrer marktbezogenen operativen und strategischen Entscheidungsfindung für die Vermarktung ihrer Produkte.

- C-01 Kenntnis der Märkte
- C-02 Wertschöpfung und Vermarktung

Aktivitäten C

Erläuterungen

Die Kenntnis der Märkte, der Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Mechanismen der Preisfestsetzung ist wesentlich für die Entscheidungen der Produzentenshaft und ihrer Organisationen. Sie beeinflusst somit direkt das Einkommen der Familienbetriebe. Die AGRIDEA trägt mit Kursen, Veröffentlichungen, Studien und besonderen Marktevaluationen zu einer besseren Kenntnis der Märkte, der Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten sowie anderer Interessensgruppen und der Auswirkungen der agrarpolitischen Massnahmen bei und ermöglicht so den Bauernfamilien und bäuerlichen Organisationen, strategische Entscheide zu fällen, die auf die Vermarktungsmöglichkeiten ausgerichtet sind.

Die Marktkennntnis verbessern

*Gemeinschaftliche
Vermarktungsinitiativen
für Produkte entwickeln*

Gemeinschaftliche Vermarktungsinitiativen werden in der neuen Agrarpolitik gefördert. Sie zielen im Allgemeinen auf eine Differenzierung ihrer Produkte ab, sei das nun symbolischer, identitätsstiftender, ökologischer oder qualitativer, produktbezogener Art. Auch die landwirtschaftliche Direktvermarktung spielt weiterhin eine wichtige Rolle, und zwar – weit über den kommerziellen Aspekt hinaus – für die direkte Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Konsument und die Anstrengungen zur Label-Kennzeichnung von Produkten (AOC, IGP, Bio, IP-Suisse usw.) vervielfachen sich. Der Erfolg gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen von ihrer Lancierung bis zu ihrer Steuerung, bedingt zahlreiche Kompetenzen und Kenntnisse in Projektmanagement, Betriebswirtschaft, Marktkenntnis und Marketing, Produktionsverfahren und Produktentwicklung. Die AGRIDEA vermittelt mit Kursen, Plattformen zum Austausch unter den verschiedenen Partnern und mit Instrumenten und Methoden für das Management von Vermarktungsinitiativen den Produzenten und ihren Wertschöpfungspartnern wichtige Elemente zur Wahrnehmung ihrer Marktchancen. Sie unterstützt mit ihren Produkten marktorientierte Landwirte bei ihren organisatorischen oder produktbezogenen Innovationen und sie setzt sich für eine gerechte Verteilung des Mehrwerts entlang der Wertschöpfungskette ein.

D. Natürliche Ressourcen, Biodiversität und Tierwohl

Die Erhaltung natürlicher Ressourcen, die Förderung von Biodiversität und Tierwohl sind Leistungen der Landwirtschaft, welche allgemein anerkannt und mittels Direktzahlungen abgegolten werden. Die AGRIDEA unterstützt die Beratungsdienste in der Begleitung der Landwirte und Bäuerinnen sowie die Branchenorganisationen und die kantonalen Behörden in der Umsetzung der «Guten landwirtschaftlichen Praxis» sowie beim Ressourcenschutz und in der Förderung von Biodiversität und Tierwohl.

Die Auswirkungen der von der von der Agrarpolitik unterstützten und von den Betrieben umgesetzten Umweltschutzmassnahmen auf das Ökosystem sind oft schwierig zu beurteilen oder erweisen sich als anders als erwartet. Die AGRIDEA unterstützt die Behörden, die Forschung und die interessierten Organisationen darin, geeignete Projektnetzwerke für das Umweltmonitoring zu etablieren und zu betreiben. Insbesondere schlägt sie praktikable Vorgehensweisen, Sensibilisierungsmöglichkeiten und Instrumente vor.

Eine effizientere Nutzung natürlicher, nicht erneuerbarer Ressourcen ist eine der grossen Herausforderungen der Zukunft. Eine Substituierung dieser Ressourcen ist teuer und nur begrenzt möglich. Eine Steigerung der Ressourceneffizienz ist deshalb angezeigt, um bei optimaler landwirtschaftlicher Produktion, Emissionen weiter zu reduzieren und Boden, Luft und Wasser zu entlasten. Ermöglicht wird dies z.B. durch die Einführung neuer Techniken, durch organisatorische Massnahmen, die Reduktion von Abfällen und die Rückgewinnung von Nährstoffen auf nachgelagerten Stufen der landwirtschaftlichen Produktion.

Aktivitäten D

D-01	Ressourcen Wasser, Luft, Boden
D-02	Düngung
D-03	Unterstützung für eine nachhaltige Produktion – Nachweis, Verwaltung
D-04	Naturnahe Lebensräume, Artenvielfalt und ökologische Ausgleichsflächen

Die «Gute landwirtschaftliche Praxis» unterstützen

Erläuterungen

In Partnerschaft mit den Akteuren der Forschung, den öffentlichen Institutionen und den regionalen Beratungsdiensten unterstützt die AGRIDEA die Landwirte und Bäuerinnen auf ihrem Weg zur «Guten landwirtschaftlichen Praxis». Sie bietet angepasste Hilfsmittel und Methoden an, um die negativen Externalitäten der Landwirtschaft zu reduzieren. Über die Beraterinnen und Berater, die Lehrkräfte und über direkte Wege vermittelt die AGRIDEA den Landwirten und Bäuerinnen die Bedeutung ihrer Verantwortung gegenüber der Natur und die wirtschaftlichen Vorteile in Bezug auf einen respektvollen Umgang mit der Umwelt und den Tieren. Die AGRIDEA bietet hierzu dem Bund, den Kantonen und den Organisationen geeignete Hilfsmittel und methodisch angepasste Unterstützung an, für die Umsetzung von Ressourcenschutzprogrammen und die Förderung der Biodiversität. Für sie ist es wichtig, Synergien zwischen den verschiedenen Programmen und Instrumenten zu fördern, um mögliche Zielkonflikte zu vermeiden. Für die AGRIDEA erfordern diese Aktivitäten eine grosse Herausforderung in Bezug auf die Sensibilisierung der Akteure. Ressourcenschutz und Förderung der Biodiversität haben bessere Chancen erfolgreich zu sein, wenn die Akteure von ihrem Handeln überzeugt sind und die diesbezüglichen Massnahmen der Umsetzung verstehen. Dies ist der Grund weshalb die AGRIDEA in Zusammenarbeit mit ihren Partnern Methoden und Vorgehensweisen

entwickelt, welche einen effizienten und andauernden Wissenstransfer ermöglichen. Sie testet die Methoden auf ihre Anwendbarkeit und stellt sie den Multiplikatoren zur Umsetzung zur Verfügung. Die AGRIDEA ist das nationale Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Referenzmethoden und Planungsgrundlagen für die Datenerhebung und die Kontrolle bis auf Stufe des landwirtschaftlichen Betriebes. Überall wo Prozesse und Abläufe auf dem Feld oder im Stall geplant, kalkuliert, beschrieben und aufgezeichnet werden, bietet die AGRIDEA kompatible Lösungen an, die mit einer praktikablen Qualitätskontrolle gekoppelt werden.

Die Eigenverantwortung der Betriebe, in Bezug auf die Einhaltung der Produktionsstandards und in Bezug auf die Direktvermarktung und den Export nimmt rasant zu. Die AGRIDEA und ihre Partner entwickeln angepasste Selbstkontrollsysteme und sensibilisieren die Landwirte und die Bäuerinnen sowie die andere Akteure bezüglich ihrer entsprechenden Verantwortung.

Des Weiteren bietet die AGRIDEA ihre methodische Kompetenzen und Hilfsmittel auch der Forschung und den Branchenverbänden an, um insbesondere die Einflüsse und Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produktion auf die Umwelt und Ressourcen besser einzuschätzen und so das landwirtschaftliche Umfeld und die darin vorhandenen Ressourcen zu fördern.

Selbstkontrollsysteme vereinfachen

E. Lebendiger Lebensraum und Landschaftsqualität

Die aktuellen Entwicklungen im sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Umfeld fordern die Landwirtschaft und die landwirtschaftlichen Akteure im ländlichen Raum heraus, eröffnen aber gleichzeitig auch Chancen. Die AGRIDEA setzt deshalb in der Periode 2012-2013 die folgenden Schwerpunkte zur Integration der Bauernfamilie und der Landwirtschaft in die Dynamik der Entwicklung des ländlichen Raums:

E-01	Unterstützung gemeinsamer Projektinitiativen und partizipative Methoden
E-02	Schweizerische Landjugendvereinigung SLJV: Sekretariatsführung, Weiterbildung und Animationsarbeit
E-03	Landschaftsentwicklung im ländlichen Raum
E-04	Mittelland, Agglomerationen und Berggebiet: welche Landwirtschaft mit welchen Partnerschaften?
E-05	Herdenschutz

Aktivitäten E

Erläuterungen

Die Rolle und die Stellung der Bauernfamilien in der Entwicklung des ländlichen Raums können durch gemeinschaftliche Projektinitiativen gestärkt werden, denn diese tragen dazu bei, wirtschaftliche, soziale und ökologische Mehrwerte zu schaffen und die Anerkennung der positiven Auswirkungen der multifunktionalen Landwirtschaft zu verstärken. Verschiedene Sektoralpolitiken stellen Instrumente zur Förderung und Unterstützung solcher Projektinitiativen zur Verfügung. Die interessantesten Instrumente für die Landwirtschaft von Seiten des BLW sind die Projekte zur regionalen Absatzförderung (Art 12 LwG), Projekte zur regionalen Entwicklung (Art 93-1-c LwG), Vernetzungsprojekte nach ÖQV (Art 76 LwG) und Programme zur nachhaltigen Ressourcennutzung (Art 77 a und b LwG). Bei den weiteren Politiken handelt es sich um die vom SECO lancierte Neue Regionalpolitik, die Teilrevision NHG (Naturpärke von nationaler Bedeutung, regionale Naturpärke) im Zuständigkeitsbereich des BAFU sowie um die Modellvorhaben des ARE. Gemeinsam an diesen Instrumenten ist Folgendes: Sie sollen eine Strategie und klare Ziele aufzeigen, regionale Ressourcen in Wert setzen, partizipativ entwickelt werden, einen sektorübergreifenden Ansatz aufweisen, sich verstärkt auf die Entwicklung von Wissen, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit stützen sowie Grundsätze der Nachhaltigkeit integrieren.

Unterstützung gemeinsamer Projektinitiativen, begleitet von Projekten und partizipativen Methoden

Die AGRIDEA will deshalb mit geeigneten Methoden und Instrumenten, mit Weiterbildungsangeboten und mit Projektbegleitungen dazu beitragen, dass sich die Bauernfamilien und ihre Organisationen aktiv an solchen Projektinitiativen beteiligen können, dass die partizipative Erarbeitung der Projekte sicher gestellt ist und dass alle Akteure von der zusätzlichen Wertschöpfung angemessen profitieren können.

Stellung der Bauernfamilien in der ländlichen Gesellschaft

Die Bauernfamilien sind durch ihre Aktivitäten und ihre Funktionen zentrale Akteure in der ländlichen Gesellschaft. Die Bewohner des ländlichen Raums gehören jedoch in der Mehrzahl nicht zur landwirtschaftlichen Bevölkerung. Es gilt das Potenzial und die Interessen der Bauernfamilien in Netzwerken, die raumwirksame, ganzheitliche Fragestellungen bearbeiten, einzubringen und sie in die dynamische Entwicklung des ländlichen Raums (Mittelland, Agglomerationen, Berggebiet) zu integrieren. Die Beziehungen zwischen der landwirtschaftlichen und der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung sind deshalb von grosser Bedeutung.

Die AGRIDEA will daher ländliche Organisationen wie die Organisationen der Bäuerinnen und Landfrauen sowie die Landjugendorganisation in ihren wichtigen Nahtstellen- und Netzwerkfunktionen unterstützen.

Landschaftsqualität

Mit ihrer Tätigkeit prägt die Landwirtschaft die sich stetig verändernde Landschaft im ländlichen Raum. Die AGRIDEA fördert bei allen beteiligten Akteuren ein verbessertes Verständnis für diese Auswirkungen der landwirtschaftlichen Tätigkeit auf die Landschaft. Sie stellt den Bauernfamilien und den Multiplikatoren Instrumente und Methoden zur Landschaftsanalyse zur Verfügung und wirkt bei exemplarischen Projekten zur Förderung der Landschaftsqualität mit.

Mehrfachnutzung des ländlichen Raums

Die Veränderungen im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld eröffnen neue Möglichkeiten und setzen neue Grenzen. Damit haben sie einen direkten Einfluss auf die Betriebsstrategien der Bauernfamilien. Die Rahmenbedingungen sind aber sehr unterschiedlich je nachdem, ob ein Betrieb im Mittelland, im Einzugsgebiet einer Stadt oder im Berggebiet liegt. Im Mittelland stehen Fragen im Zusammenhang mit der Verstädterung im Vordergrund, im Berggebiet ist die Bewirtschaftung vieler Flächen in Frage gestellt. Beiderorts passieren die Veränderungen immer schneller und die Fragen werden komplexer. Dieses Umfeld eröffnet neue Chancen, die die Landwirtschaft nutzen sollte. Es beinhaltet aber auch Einschränkungen, die es zu berücksichtigen gilt. Die Bauernfamilien teilen die Landschaft mit anderen Nutzern und müssen mit diesen übereinkommen und auf verschiedene, oft gegensätzliche Forderungen eingehen können. Die Kommunikation zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaft, der Natur, der Ökologie, der Landschaft, der Freizeitindustrie und der Raumordnung wird immer wichtiger.

Die AGRIDEA erleichtert die Mitwirkung und Einbindung der Landwirtschaft in die Planungs- und Koordinationsprozesse im ländlichen Raum mit dem Ziel einer abgestimmten und ausgeglichenen Mehrfachnutzung der einzelnen Gebiete, indem sie angepasste Methoden, Plattformen und Instrumente entwickelt und anbietet. Zudem trägt sie mit der Leitung des Projektes Herdenschutz dazu bei, einen konkreten Interessenkonflikt zwischen Viehhaltern und Naturschützern, der durch die Rückkehr grosser Raubtiere entstanden ist, zu entschärfen und gangbare Wege für das Nebeneinander von Viehhaltung und Raubtiervorkommen zu erarbeiten.

F. Berücksichtigung von Umfeldveränderungen

Die Landwirtschaft kennt den stetigen Wandel der staatlichen Politik, welcher ihre Aktivitätsfelder beeinflusst. Die Agrarpolitik wird unablässig angepasst oder erneuert. Die Raumplanungspolitik ist eine ständige Baustelle. Die Anforderungen betreffend Ökologie, Gesundheit, Sicherheit, Märkte usw. verändern sich ebenfalls regelmässig.

Neben dem politischen Rahmen beeinflussen drei weitere Bereiche die Entscheide landwirtschaftlicher Unternehmen:

- Die Marktentwicklung in Abhängigkeit der Rahmenbedingungen einerseits und der Nachfrage durch Konsumentinnen und Konsumenten andererseits.
- Der technische Fortschritt, an den sich die Bauernfamilien anpassen müssen.
- Die noch wenig bekannten Folgen des Klimawandels.

Um die Lebensfähigkeit und den Fortbestand ihres Unternehmens zu sichern, muss die Bauernfamilie den Wandel des Umfelds in ihre Strategie einbauen können. Zur Förderung dieser Entwicklungen und zur Unterstützung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Wissenssystems wird die AGRIDEA folgende Aktivitäten bearbeiten.

Aktivitäten F

F-01 Politisches Umfeld und Landwirtschaftsmärkte im vollen Wandel

F-02 Analyse der Herausforderungen durch Entwicklungen im Umfeld

Erläuterungen

Die AGRIDEA hilft mit, die Entwicklung in der Ernährungs und Landwirtschaftspolitik und in anderen zugehörigen Politikbereichen vorausschauend zu begleiten, um eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft, der landwirtschaftlichen Unternehmen und des ländlichen Raums zu fördern. Zu diesem Zweck koordiniert und aktiviert sie Netzwerke und Plattformen für den Austausch unter den betroffenen Akteuren (Beratung, Amtsstellen des Bundes und der Kantone, politische Entscheidungsträger, Forschung, Bauernfamilien usw.). Sie erarbeitet Produkte und Werkzeuge, um die Umsetzung der neuen Agrarpolitik zu unterstützen.

Vorausschauend agieren

Die AGRIDEA trägt zur vorausschauenden Analyse der Entwicklung des Umfelds bei, wobei sie die Schaffung von interdisziplinären Partnerschaften und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure des Wissenssystems unterstützt, um so den Bauernfamilien und deren Partnern zu erlauben, sich richtig zu positionieren und innovative Strategien zu entwickeln, welche den Anforderungen der Gesellschaft entgegenkommen.

G. Entwicklung des Wissenssystems Landwirtschaft und ländlicher Raum Schweiz

Eine ganze Reihe von politischen, wirtschaftlichen und andersartigen Ursachen sind dafür verantwortlich, dass sich die Rahmenbedingungen für die Wissenssysteme im Agrarsektor und darüber hinaus ständig im Wandel befinden. Die permanenten Entwicklungen des Umfelds erfordern entsprechende Anpassungsbemühungen aller Akteure in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum, sei es im bäuerlichen Familienbetrieb oder im entsprechenden vor- oder nachgelagerten Bereich.

Die AGRIDEA sichert in bewährter Weise die Wissensvermittlung im Agrarsektor. Sie unterstützt zudem eine Vielzahl von Anpassungs-, Reorganisations-, Koordinations- und Austauschprozessen mit folgenden Schwerpunkten:

G-01	Operative Unterstützung der Beratung
G-02	Beratungsmethodik und Persönlichkeitsentwicklung
G-03	Berufseinführung und Qualifikation für Beratungskräfte im ländlichen Raum
G-04	Weiterentwicklung des Beratungssystems und des Wissenssystems Landwirtschaft – ländlicher Raum
G-05	Organisationsentwicklung
G-06	ACORDA

Aktivitäten G

Erläuterungen

Die AGRIDEA fördert die Beratungskräfte und weitere Leistungsempfänger in ihren fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen, indem sie eine breite Palette von Weiterbildungsanlässen, Publikationen, Instrumenten und spezialisierter Software anbietet. Ihre adressatengerecht aufbereiteten Fachinhalte und Instrumente basieren auf Forschungs- und Erfahrungswissen vieler Partner im Wissenssystem.

Die AGRIDEA will gemeinsam mit dem Beratungsforum Schweiz, den interessierten landwirtschaftlichen Organisationen, den betroffenen kantonalen Diensten (Landwirtschaft, Veterinärwesen, Umwelt usw.) sowie mit den Forschungsinstitutionen die Weiterentwicklung des Beratungssystems aktiv mitgestalten und die sinnvolle Verwendung der öffentlichen Gelder sicherstellen. Sie will den Austausch innerhalb des Wissenssystems Landwirtschaft fördern und Verbindungen zum erweiterten Wissenssystem ländlicher Raum schaffen. Das AGRIDEA Forum ist eines der Mittel, um dieses Ziel zu erreichen.

Den Austausch innerhalb des Wissenssystems fördern

Auch Rolle und Aufgaben der landwirtschaftlichen Beratung und der Beratung im ländlichen Raum sind in kontinuierlicher Bewegung. Die AGRIDEA will mit den Kantonen und den landwirtschaftlichen Organisationen zusammen die Aufgaben der Beratung, die im öffentlichen Interesse liegen, immer wieder definieren und innerhalb der aktuellen Rahmenbedingungen und mit den betroffenen Politikbereichen gestalten.

Wenn die Konzepte Wirkung zeigen sollen, müssen sie im Berufsverständnis der Beratungskräfte verankert und in die Beratungsunterlagen eingearbeitet werden. Die AGRIDEA ordnet deshalb typische Querschnittsaufgaben diesem Bereich zu:

- die Beratungsmethodik und Persönlichkeitsentwicklung;
- die Berufseinführung und Qualifizierung der Beratungskräfte;
- die Methodenentwicklung für partizipative Prozesse und die Vertrautheit mit deren Anwendung im Alltag.

Die Organisationsentwicklung begleiten

Auch im Zeitraum 2012-2013 werden sich landwirtschaftliche Organisationen und Beratungsdienste neu strukturieren und ihre Organisationsformen anpassen, um den Anforderungen des Marktes, der Gesellschaft und ihrer Mitglieder gerecht zu werden. Die AGRIDEA will im Rahmen ihrer Möglichkeiten Gesprächspartnerin sein und Leistungen anbieten, um diese Änderungsprozesse zu begleiten.

H. Entwicklung auf internationaler Ebene

Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums findet rund um den Globus statt. Fragen zu zentralen Themen wie Planung und Evaluation, Partizipation und Motivation, Ausbildung von Beratungskräften, bedürfnisgerechte Beratung, Gestaltung und Realisierung von Wertschöpfungsketten, Marktzutritt auch für Kleinbauern, branchenübergreifende Zusammenarbeit, Beratung im privaten und öffentlichen Interesse und die entsprechende Finanzierung stellen sich bei uns, in Ost- und Westeuropa und in Entwicklungsländern und müssen je in angepasster Art und Weise beantwortet werden.

Die AGRIDEA nutzt einerseits die internationalen Kontakte, um Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des schweizerischen Wissenssystems zu gewinnen und nimmt andererseits die Chance wahr, ihre Kompetenzen im Ausland zu kostendeckenden Preisen anzubieten und das Beziehungsnetz weiter zu festigen.

Aktivitäten H

H-01 Entwicklungszusammenarbeit

H-02 Beratung und Bildungsangebote in Nachbarländern und Osteuropa

Erläuterungen

Bereichernde Erfahrungen im Ausland

In den Bereichen der Moderation, der Beratungsmethodik, der Gestaltung von partizipativen Prozessen, der Organisationsentwicklung, der Planungs- und Evaluationsmethoden, der Gestaltung von Wertschöpfungsketten und der geografischen Herkunftsbezeichnungen hat sich die AGRIDEA einen guten Ruf erworben. Die im Ausland gemachten Erfahrungen kommen wiederum ihrer Tätigkeit in der Schweiz zugute, denn mit jedem Auslandeinsatz erlebt sie Beratungssituationen in einem anderen Umfeld und wird mit Fragen und Ideen konfrontiert, die auch für sie neu und interessant sind.

Dank ihrer langjährigen Mitarbeit in der «Neuchâtel-Initiative», in der wichtige Geberländer ihre Vorgehensweisen im Bereich der landwirtschaftlichen Beratung in der Entwicklungszusammenarbeit aufeinander abgestimmt haben, hat die AGRIDEA die Chance bekommen, das Global Forum for Rural Advisory Services (GFRAS) zu beherbergen. Hier kann sie ihre Erfahrungen als eine der wenigen Organisationen, die sich mit Beratungsfragen in Industrieländern und in Entwicklungsländern befasst, einbringen und auf internationaler Ebene zur Weiterentwicklung der Beratungssysteme beitragen.

Besonders ergiebig für Anregungen zur Weiterentwicklung des Wissenssystems sind ihr Erfahrungsaustausch im Rahmen der IALB und mit den französischen Nachbarn sowie die Kursangebote im Rahmen der Beraterausbildung, die sie im Auftragsverhältnis in Nachbarländern anbietet und die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten wie etwa das CECRA Projekt, das Weiterbildungsangebote für Beraterinnen und Berater im deutschsprachigen Raum über die Landesgrenzen hinaus koordiniert.

Weitere Informationen zu unseren verschiedenen Aktivitäten auf www.agridea.ch